



---

**TOP Ia      Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik**  
**Aussprache zum Leitantrag**

**Titel:**            Ausbildungsoffensive zur Fachkräftesicherung im Gesundheitswesen

### **EntschlieÙung**

---

Auf Antrag von Dr. Hans Albert Gehle, Dr. Susanne Johna, Dr. Henrik Herrmann, Rudolf Henke, Dr. Andreas Botzlar, PD Dr. Peter Bobbert, Dipl.-Med. Sabine Ermer und Dr. Frank J. Reuther (Drucksache Ia - 09) fasst der 121. Deutsche Ärztetag 2018 folgende EntschlieÙung:

Der 121. Deutsche Ärztetag 2018 appelliert an die Bundesregierung und die Bundesländer, eine gemeinsame Ausbildungsoffensive zur Verbesserung der Nachwuchsgewinnung im Gesundheitswesen zu starten.

Die demografische Entwicklung der Bevölkerung sowie die schon jetzt bestehende Unterbesetzung insbesondere in den Krankenhäusern und dem Rettungsdienst erfordern gemeinsame Maßnahmen zur Fachkräftesicherung in den Gesundheitsberufen.

Grundvoraussetzung für eine gute Patientenversorgung ist eine ausreichende Anzahl an qualifiziertem Personal. Voraussetzung hierfür ist:

- Schaffung attraktiverer Arbeitsbedingungen für die Gesundheitsberufe
- Stärkung der Ausbildung, mehr Ausbildungsplätze und mehr Medizinstudienplätze
- Konzeption einer deutschlandweiten Kampagne zur Gewinnung junger Schulabgänger für den Pflegeberuf und andere Gesundheitsfachberufe
- Ausbildungsvergütungen für alle grundständigen Gesundheitsfachberufe
- Investitionen in berufliche Aus- und Weiterbildung.

Die Arbeitsbedingungen in den Kliniken insgesamt müssen so verbessert werden, dass kranke und pflegebedürftige Menschen auch künftig professionell versorgt werden können und das Personal nicht überlastet wird. Dies wird nur gelingen, wenn auch die notwendigen Finanzmittel zur Gewährleistung einer Refinanzierung der Personalkosten zur Verfügung gestellt werden.

Im ärztlichen Bereich muss neben einer Neujustierung der Zugangsvoraussetzungen zum Studium der Humanmedizin sowie einer bedarfsgerechten und damit deutlich höheren Anzahl an Studienplätzen die Attraktivität des Arztberufes/Klinikarztes durch Maßnahmen der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie mehr Zeit für die Patientenversorgung und Weiterbildung gestärkt werden.

---

Angenommen:  Abgelehnt:  Vorstandsüberweisung:  Entfallen:  Zurückgezogen:  Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0